

# Georgsmarienhütte bekommt ein media.lab

## Stadtbibliothek und Bildungsgenossenschaft reichen erfolgreich Bewerbung bis 2022 ein

### GEORGSMARIENHÜTTE

Die Stiftung Lesen bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren ein neues Angebot: die media.labs. Im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ werden ab Sommer 2018 insgesamt 100 media.labs in Deutschland aufgebaut. Das teilte die Stadtbibliothek jetzt mit.

Eines der ersten davon wird in Georgsmarienhütte in der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte entstehen und bis Ende 2022 über das bundesweite außerschulische Förderprogramm „Kul-

tur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert werden. Die Stiftung Lesen unterstützt das media.lab mit umfangreichen Medienausstattungen und Workshop-Angeboten für die Kinder und Jugendlichen.

Die Bibliothek kann auf diese Weise eine attraktive Lernumgebung für Jugendliche schaffen. Teile der Jugendbibliothek werden sich in ein media.lab verwandeln. Hierzu erhält die Bibliothek eine umfangreiche Grundausstattung sowie jährliche

Nachausstattungen. Diese besteht vor allem aus digitalen Medien wie zum Beispiel Tablets, aber auch Regalen, Sofas und Sitzsäcken. Neben weiteren Materialien gibt es auch eine jährliche Pauschale für Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Helfer.

### Medienworkshops

Wöchentlich finden dann voraussichtlich ab September Treffen im media.lab statt. Aber auch zwischen durch kann es genutzt werden. Zweimal im Jahr wird es zudem größere Medienwork-

shops geben, angeleitet durch Experten der Stiftung Lesen.

Vom eigenen Filmdreh über den selbst gedrehten Radiospot bis hin zum regelmäßigen Spieletester-Treffen oder der Gestaltung eines eigenen Vlogs, eines Blogs mittels Video, ist alles möglich.

Christoph Höwekamp, Leiter der Stadtbibliothek KÖB Georgsmarienhütte: „Mit der Fokussierung auf Zielgruppen im Jugendalter sollen die media.labs dem sogenannten Leseknick entgegenwirken, der bei vielen Jugendlichen während der Pu-

bertät auftritt und sich in einer deutlichen Abnahme des Leseinteresses äußert.“ Das zeigten die Ergebnisse der jährlichen KIM- und JIM-Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest. Der Umgang mit Freunden, die Entwicklung einer neuen Rolle und Identität bekämen einen höheren Stellenwert. „In dieser Zeit ist es wichtig, den Jugendlichen weiterhin motivierende Angebote zu machen, um ihre Neugier für Geschichten und Bücher zu wecken“, so Höwekamp. Dies könne vor allem durch Einbeziehung digita-

ler Medien gelingen, da diese fest im Alltag der Kinder und Jugendlichen verankert seien und einen niedrigschweligen Zugang zum Lesen böten.

„Die Angebote fügen sich nahtlos in unsere bisherigen Angebote in diesem Bereich ein und stärken die Kompetenz der Bibliothek in diesem Bereich auf viele Jahre weiter“, so der Bibliotheksleiter. Mit der Bildungsgenossenschaft sei der richtige Partner mit an Bord, um möglichst viele bildungsbenachteiligte Jugendliche für das Angebot zu gewinnen.

NOZ, 11.8.18

swa/pm